

## Bachelor of Science in Psychology

Universitärer Fernstudiengang in Psychologie

# Informationen zum Studiengang

Universität Fernstudien Schweiz  
Studiengang BSc Psychology  
Studienzentrum Brig  
Postfach 265  
CH - 3900 Brig

<http://www.fernuni.ch/studiengaenge/psychologie/bsc>

Schriftliche Anfragen: [psy@fernuni.ch](mailto:psy@fernuni.ch)  
Telefonische Auskünfte: +41 (0)27 922 38 77

<b>Eckdaten</b>	
<i>Studiengang</i>	Psychologie (Bachelor)
<i>Abschluss / Titel</i>	Bachelor of Science in Psychology
<i>Umfang</i>	180 ECTS-Punkte
<i>Struktur</i>	Monofach-Studiengang - Propädeutikum: 40 ECTS-Punkte, - Zweiter Studienabschnitt: 140 ECTS-Punkte (inkl. Bachelor-Arbeit)
<i>Dauer</i>	9 Semester (4.5 Jahre)
<i>Lernkonzept</i>	Selbststudium, Online-Betreuung und -Übungen, Präsenzveranstaltungen
<i>Besonderes</i>	Fernstudiengang, berufsbegleitend
<i>Start</i>	Jedes Semester (2 x pro Jahr, Frühjahr und Herbst)
<i>Nächster Beginn</i>	15. September 2012 (Anmeldeschluss: <b>30. Juni 2012</b> )
<i>Studiengangsleitung</i>	Prof. Dr. Hansjörg Znoj, Universität Bern
<i>Studiengangskoordination</i>	Lic. phil. Matthias Kubat
<i>Sekretariat</i>	Alexandra Steiner

➔ Sämtliche Informationen finden Sie ebenfalls auf unserer Homepage unter <http://www.fernuni.ch/studiengaenge/psychologie/bsc>

## Kurze Einführung

Seit 2007 ist es in der Schweiz möglich, ein universitäres Psychologiestudium im Fernunterricht zu absolvieren. Das eidgenössisch anerkannte universitäre Institut *Universitäre Fernstudien Schweiz* bietet Ihnen einen fernstudienbasierten Studiengang in Psychologie, der mit dem Diplom ***Bachelor of Science in Psychology*** abgeschlossen wird.

## Inhalte

Der Studiengang vermittelt eine fundierte Basisausbildung in den Grundlagen der Psychologie sowie deren Disziplinen. Daneben werden vielfältige Kenntnisse in statistischen, experimentellen und diagnostischen Methoden vermittelt und Kompetenzen in Gesprächsführung, Beratung und Intervention erworben. Das Studium wird mit einer wissenschaftlichen Bachelorarbeit abgeschlossen. Die Inhalte aller Studienmodule werden jeweils aus einer Grundlagen- und Anwendungsperspektive beleuchtet.

## Gleichwertigkeit der Ausbildung

Der von Universitäre Fernstudien Schweiz angebotene Studiengang ist nach den Richtlinien der Psychologieausbildung der Schweizer Universitäten konzipiert. Verantwortlich für Inhalt und Lehre sind hochqualifizierte Universitäts-Professoren. Der Studiengang ist sowohl von den Inhalten wie auch vom Status des Abschlussdiploms her einem Studium an einer Präsenzuniversität absolut gleichwertig. Unsere Bachelorabgänger können ihr Studium ohne Probleme mit einem anschliessenden Master an den Präsenzuniversitäten fortsetzen.

## Struktur

Der Studiengang wird als Monofach angeboten, d.h. Sie haben keine Nebenfächer zu belegen, sondern erarbeiten sich die gesamten 180 ECTS-Punkte im Fach Psychologie. Das Studium ist unterteilt in das Propädeutikum (das erste Studienjahr; 40 ECTS-Punkte) und den zweiten Studienabschnitt (140 ECTS-Punkte). In 9 Semestern (also der anderthalbfachen Dauer der Bachelor-Ausbildung an einer Präsenzuniversität) werden 18 Studienmodule erarbeitet.

## Fernstudium

Unterschiede zu Studiengängen an Präsenzuniversitäten bestehen in der Unterrichtsform. Der vorliegende Studiengang ist hauptsächlich als Fernstudium konzipiert. Das **Selbststudium** macht einen wesentlichen Anteil der zeitlichen Beanspruchung aus. Was selber gelesen werden kann, soll auch selber gelesen werden. Dies gestattet grösstmögliche zeitliche und räumliche Flexibilität. Für den Studienerfolg ist es von entscheidender Relevanz, dass sich die Studierenden als Teil der Forschungsgemeinde erleben und sich nicht im „luftleeren Raum“ befinden. Sowohl für die persönliche Studienmotivation wie auch für das Aneignen der in der Wissenschaft gebräuchlichen Interaktionsformen ist

es unumgänglich, dass der fachliche Diskurs integrativer Bestandteil des Studiengangs ist und gefördert wird. Deshalb finden während dem Semester jeden dritten Samstag **Präsenzveranstaltungen** in Bern statt, die von Universitätsprofessoren gehalten werden. Das Ziel der Präsenzveranstaltungen besteht darin, Wissen zu verknüpfen und zu vertiefen, Fragen zu beantworten, sowie die im Studienfach geltende Diskussionskultur zu erwerben. Allen Dozenten sind Assistenten zugewiesen, welche die **Onlinebetreuung** der Studierenden übernehmen, auf einer kurseigenen Internet-Lernplattform geeignete Aufgaben und Übungen zur Verfügung stellen und die eingegangenen Lösungen individuell korrigieren. Dank kleinen Klassen wird eine enge Begleitung der Studierenden gewährleistet.

### **Studium, Beruf, Familie**

Das Studium dauert neun statt der an Präsenzuniversitäten üblichen sechs Semester. Die Arbeitsbelastung pro Semester reduziert sich gegenüber einem Präsenzstudium somit um etwa ein Drittel. Der vorliegende Studiengang ist also unter keinen Umständen ein Studium „auf Sparflamme“. Gerade zusammen mit den anderen Verpflichtungen wie Beruf oder Familie kann das Pensum gross werden. Rechnen Sie mit einer Arbeitsbelastung von 25-30 Stunden pro Woche. Eine Berufstätigkeit von mehr als 50-60 Stellenprozent ist somit kaum wahrzunehmen. Planen Sie deshalb bei einer Anmeldung frühzeitig, wie sich Ihre verschiedenen Verpflichtungen vereinen lassen. Der Vorteil eines Fernstudiums liegt jedoch darin, dass grösstenteils selber entschieden werden kann, wie man den Aufwand aufteilen und wann man arbeiten will. Wer das Arbeiten auf Abende oder Wochenenden verlegt, kann die Tage zumindest teilweise anderweitig nutzen. Diese Flexibilität ermöglicht es vielen Personen überhaupt, ein Studium in Erwägung zu ziehen.

### **Der Bachelor als Abschlussdiplom**

Die Einführung des *Bachelor/Master-Systems* wurde in der so genannten *Bologna-Deklaration* (1999) durch die europäischen Bildungsminister vorgeschlagen und umgesetzt. Das Ziel dieser Übereinkunft besteht darin, einen einheitlichen europäischen Hochschulraum zu errichten, die europäische Bildungslandschaft zu harmonisieren sowie die Bildungsmobilität in Europa zu erleichtern.

Der *Bachelor* gilt in Europa als erste akademische Stufe des universitären Studiums. Das Diplom bescheinigt den Erwerb einer fundierten wissenschaftlichen Grundausbildung sowohl aus inhaltlicher wie methodischer Sicht und attestiert eine für den europäischen Arbeitsmarkt relevante Qualifikationsebene. Zudem ist die *Bachelor*-Ausbildung eine notwendige Voraussetzung für die Zulassung zum zweiten universitären Studienzyklus, dem *Master*-Studiengang. Im Zentrum dieses zweiten Studienzyklus stehen fachliche Vertiefungen und erste Erfahrungen mit eigener Forschung.

Mit dem vorliegenden Studiengang wird der *Bachelor*-Abschluss mit dem Diplom *Bachelor of Science in Psychology* angeboten. Eine anschliessende Fortsetzung mit einem *Master*-Studium an einer Präsenzuniversität ist problemlos möglich.

## Zulassung

<http://www.fernuni.ch/fernstudium/voraussetzungen/zulassung-zum-fernstudium>

Die Zulassungsbestimmungen sind im „Zulassungsreglement für die universitären Studiengänge der Stiftung Universitäre Fernstudien Schweiz“ vom 25. Juni 2007 geregelt. Die Zulassungsregelung richtet sich nach den Kriterien der Schweizer Universitäten. Wer als Studentin oder Student zugelassen werden möchte, muss nachweisen können, dass sie oder er die notwendigen Bedingungen erfüllt. Dies bedingt den Besitz eines gültigen Bildungsnachweises.

### Schweizerische Bildungsnachweise

Als anerkannte Bildungsnachweise gelten ein eidgenössisches oder eidgenössisch anerkanntes kantonales Maturitätszeugnis oder ein gleichwertiger Abschluss. Die Liste der gleichwertigen schweizerischen Bildungsnachweise findet sich im Anhang A des Zulassungsreglements. Die Liste ist erschöpfend, nicht namentlich aufgeführte Bildungsnachweise geben keine Studienberechtigung.

### Ausländische Bildungsnachweise

Die Liste der gleichwertigen ausländischer Bildungsnachweise findet sich im Anhang B des Zulassungsreglements. Die Liste ist erschöpfend, nicht namentlich aufgeführte Bildungsnachweise geben keine Studienberechtigung.

In Abhängigkeit des Landes, in dem der Bildungsnachweis erworben wurde, können weitere Bedingungen hinzukommen. Diese Bedingungen können im Anhang B des Zulassungsreglements eingesehen werden. Beispielsweise haben Personen, welche ihren Bildungsnachweis in Deutschland erworben haben, den Nachweis eines Studienplatzes in Psychologie in Deutschland zu erbringen.

Wer über einen ausländischen Bildungsnachweis verfügt, der nicht in Deutschland, Österreich oder dem Fürstentum Liechtenstein erworben wurde, muss zudem den Nachweis der Studierfähigkeit in deutscher Sprache erbringen. Diese kann nachgewiesen werden durch:

<sup>1</sup> die Bestätigung einer erfolgreich abgeschlossenen Sprachprüfung auf Niveau C1 gemäss dem gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen.

<sup>2</sup> den Nachweis ausreichender sprachlicher Vorbildung in der Unterrichtssprache auf universitärer oder Mittelschulstufe. Als ausreichende sprachliche Vorbildung in der Unterrichtssprache gilt:

- a) ein ausländischer Bildungsnachweis, der einer schweizerischen Maturität gleichwertig ist und dessen Unterricht mindestens zur Hälfte in der Unterrichtssprache gehalten wurde
- b) der Nachweis von mindestens 90 ECTS-Punkten, die in einem akademischen Studiengang an einer Universität erworben wurden, deren Sprache mit der Unterrichtssprache übereinstimmt

### Gasthörer

Wer über keinen gültigen Bildungsnachweis verfügt oder nur einzelne Module belegen möchte, kann sich als Gasthörer einschreiben lassen. Gasthörer können Modulzertifikate erwerben, nicht jedoch das Diplom *Bachelor of Science in Psychology*.

### Studieninhalte

<http://www.fernuni.ch/studiengaenge/psychologie/bsc/inhalte>

Der gesamte Studiengang dauert neun Semester (4.5 Jahre). Dabei sind 18 Studienmodule zu absolvieren, zwei Module pro Semester. Jedes Modul wird mit 10 ECTS-Punkten entgolten, was einem Arbeitsaufwand von 300 Stunden entspricht.

### Veranstaltungsübersicht

Die folgenden Studienmodule sind Bestandteil des Studiengangs.

Modul		ECTS-Punkte
1	Einführung in die Psychologie: Themen und Disziplinen	10
2	Methoden I: Forschungsmethoden und Statistik I	10
3	Entwicklungspsychologie	10
4	Methoden II: Forschungsmethoden und Statistik II	10
5	Sozialpsychologie	10
6	Allgemeine Psychologie I: Wahrnehmung, Denken und Problemlösen	10
7	Persönlichkeits- und Differentielle Psychologie	10
8	Methoden III: Experimentelle Übungen	10
9	Allgemeine Psychologie II: Lernen und Gedächtnis	10
10	Methoden IV: Testtheorie und Diagnostik	10
11	Biologische Psychologie – Neuropsychologie	10
12	Klinische Psychologie und Psychopathologie	10
13	Pädagogische Psychologie	10
14	Gesprächsführung, Beratung, Intervention	10
15	Allgemeine Psychologie III: Sprache	10
16	Allgemeine Psychologie IV: Emotion und Motivation	10
17	Arbeitspsychologie - Organisationspsychologie	10
18	Bachelorarbeit	10
		<b>180</b>

## Modulinformationen

Einführung in die Psychologie: Themen und Disziplinen		Modul	1
<i>Dozentin</i>	Prof. Dr. Sonja Perren		
<i>Assistentin</i>	Dipl. Psych. Tatiana Diebold		
<i>ECTS-Punkte</i>	10		
<i>Anforderungen</i>	Schriftliche Prüfung, Onlineübungen, Präsenzveranstaltungen		
<i>Durchführung</i>	jedes Semester		
<i>Zielgruppe</i>	Studierende im 1. Semester		
<i>Inhalt</i>	<p>In diesem Modul soll anhand selbstständiger Lektüre des Einführungsbuches von Zimbardo und Gerrig Grundlagenwissen über Inhalte, Methoden und Disziplinen der Psychologie systematisch erarbeitet werden. Das Programm umfasst sieben Themenkomplexe: 1) Psychologie als Wissenschaft und als Beruf 2) Biologische und sensorische Grundlagen des menschlichen Verhaltens 3) Bewusstsein, Lernen, Intelligenz, psychologische Diagnostik 4) Entwicklungsprozesse 5) Gedächtnis, kognitive Prozesse und Motivation 6) Soziale Prozesse, Stress, Gesundheit, Arbeit 7) Persönlichkeit, psychische Störungen und psychotherapeutische Methoden. Begleitet wird die selbstständige Lektüre durch die Online-Betreuung, wo Fragen gestellt werden können, aber auch Vertiefungsaufgaben und Zusatzmaterialien zur Bearbeitung vorgegeben werden. An fünf Präsenzveranstaltungen wird u. a. das Gelesene in einzelnen Punkten vertieft, mit weiteren Themen verknüpft, Schwerpunkte werden gesetzt, Fragen im Plenum diskutiert und eine wissenschaftliche Diskussionskultur eingeübt. Das Modul schliesst mit einer Abschlussprüfung ab.</p>		
<i>Literatur</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zimbardo, P. G., &amp; Gerrig, R. J. (2008). Psychologie (18. Auflage). München: Pearson Studium.</li> </ul>		

Methoden I: Forschungsmethoden und Statistik I		Modul	2
<i>Dozent</i>	Prof. Dr. Rudolf Groner		
<i>Assistent</i>	Dr. Bernhard Sollberger		
<i>ECTS-Punkte</i>	10		
<i>Anforderungen</i>	Schriftliche Prüfung, Onlineübungen, Präsenzveranstaltungen		
<i>Durchführung</i>	jedes Semester		
<i>Zielgruppe</i>	Studierende im 1. Semester		
	<p>In diesem Modul sollen anhand von zwei Lehrbüchern (vgl. weiter unten) grundlegende Begriffe und Verfahren der psychologischen Methodik erarbeitet und diese anhand praktischer Beispiele geübt werden.</p> <p>Das Programm umfasst acht Themenbereiche: 1) Medienkompetenz im Bereiche der Informations- und Kommunikationstechnologien, Internet und World Wide Web, Grundwissen der Literatursuche in wissenschaftlichen Datenbanken 2) Allgemeine Problemlösungsmethoden in den Wissenschaften und bei der angewandt-wissenschaftlichen Tätigkeit 3) Experiment und Forschungsmethoden in der Psychologie 4) Messtheorie und Skalenniveaus 5) Deskriptive Statistik, Häufigkeitsverteilungen 6) Wahrscheinlichkeitstheorie, Wahrscheinlichkeitsverteilungen 7) Grundgesamtheiten und Stichproben, statistisches Hypothesenprüfen 8) Verfahren zur Überprüfung von Unterschiedshypothesen (t-Tests)</p> <p>Begleitet wird die selbstständige Lektüre durch die Online-Betreuung, wo Fragen gestellt werden können, aber auch Vertiefungsaufgaben und zusätzliche Lehrmaterialien zur Bearbeitung vorgegeben werden. An fünf Präsenzveranstaltungen wird der Lehrstoff zusammengefasst, Übungen durchgeführt, Fragen im Plenum besprochen und weitere Anwendungen diskutiert. Das Modul schliesst mit einer Abschlussprüfung ab.</p>		
<i>Literatur</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bortz, J. (2005). Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler (6. Auflage). Heidelberg: Springer. <b>Vorsicht: Explizit NICHT 7. Auflage Bortz &amp; Schuster (2010)</b></li> <li>▪ Huber, O. (2009). Das psychologische Experiment: Eine Einführung (5. Auflage). Bern: Hans Huber.</li> </ul>		

<b>Entwicklungspsychologie</b>		<i>Modul</i> 3
<i>Dozent</i>	Prof. Dr. Alexander Grob	
<i>Assistent</i>	M. Sc. Janine Gut	
<i>ECTS-Punkte</i>	10	
<i>Anforderungen</i>	Schriftliche Prüfung, Onlineübungen, Präsenzveranstaltungen	
<i>Durchführung</i>	jedes Semester	
<i>Zielgruppe</i>	Studierende im 2. Semester, Gasthörernde	
<i>Inhalt</i>	<p>In diesem Modul werden die wissenschaftlichen Grundlagen der Entwicklungspsychologie erarbeitet. Die Entwicklungspsychologie befasst sich mit Prozessen, welche über die gesamte Lebensspanne zum einen zu nachhaltigen Veränderungen führen und zum anderen das Verhalten und Erleben stabilisieren. Moderne Ansätze der Entwicklungspsychologie gehen dabei von einer dynamischen bio-psycho-sozialen Mensch-Umwelt-Wechselwirkung aus. Es werden in der Einführungsveranstaltung ebenso normative Veränderungs- und Stabilisierungsprozesse wie so genannte differentielle Entwicklungsverläufe vertieft. Das Modul fokussiert auf den ersten zweieinhalb Lebensdekaden der menschlichen Entwicklung. Es werden die Lebensabschnitte (1) pränatale Entwicklung (2) Neugeborenenzeit und Säuglingsalter (3) Kindheit (4) Jugendalter (5) frühes Erwachsenenalter besprochen. Darüber hinausgehend werden so genannte funktionale Längsschnittbetrachtungsweisen spezifischer Entwicklungsveränderungen besprochen, nämlich (6) kognitive Entwicklung (7) Sprachentwicklung (8) Entwicklung des Bindungsverhaltens Begleitet wird die selbstständige Lektüre durch eine Online-Betreuung. Dort können Fragen gestellt werden. Zudem werden Vertiefungsaufgaben und Zusatzmaterialien zur Bearbeitung abgegeben. An den Präsenzveranstaltungen wird das Gelesene vertieft, mit weiteren Themen verknüpft, Schwerpunkte werden gesetzt, Fragen im Plenum diskutiert und eine wissenschaftliche Diskussionskultur eingeübt. Das Modul wird mit einer schriftlichen Prüfung abgeschlossen.</p>	
<i>Literatur</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grob, A. &amp; Jaschinski, U. (2003). Erwachsen werden. Entwicklungspsychologie des Jugendalters. PVU/Beltz: Weinheim.</li> <li>▪ Siegler, R., DeLoache, J. &amp; Eisenberg, N. (2011). Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter. Elsevier Spektrum Akademischer Verlag, München.</li> </ul>	

<b>Methoden II: Forschungsmethoden und Statistik II</b>		<i>Modul</i> 4
<i>Dozent</i>	Dr. Marina Groner	
<i>Assistent</i>	Dr. Daniel Stricker	
<i>ECTS-Punkte</i>	10	
<i>Anforderungen</i>	Schriftliche Prüfung, Onlineübungen, Präsenzveranstaltungen	
<i>Durchführung</i>	jedes Semester	
<i>Zielgruppe</i>	Studierende im 2. Semester	
<i>Inhalt</i>	<p>Nicht-parametrische Verfahren: U-Test, Wilcoxon-Test, Vorzeichentest; Vergleich von Varianzen, F-Test; Chiquadrattest, Kontingenztafeln; Einfache Regression, Korrelation; Ein- und mehrfaktorielle Varianzanalyse, Varianzanalyse mit wiederholter Messung; Nicht-parametrische Verfahren: Kruskal-Wallis-Test, Friedman-Test; Partialkorrelation, Multiple Regression</p>	
<i>Literatur</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bortz, J. (2005). Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler (6. Auflage). Heidelberg: Springer.</li> </ul>	

<b>Sozialpsychologie</b>		<i>Modul</i> 5
<i>Dozentin</i>	PD Dr. Jörg Hupfeld-Heinemann	
<i>Assistent</i>	M.Sc. Madlen Liersch	
<i>ECTS-Punkte</i>	10	
<i>Anforderungen</i>	Schriftliche Prüfung, Onlineübungen, Präsenzveranstaltungen	
<i>Durchführung</i>	jedes Frühjahrssemester	
<i>Zielgruppe</i>	Studierende im 3. und 6. Semester, Gasthörernde	
<i>Inhalt</i>	<p>Warum verhält sich jemand aggressiv? Wann helfen Menschen und wann tun sie es eher nicht? Dies sind Fragen mit denen sich die Sozialpsychologie beschäftigt. Die Sozialpsychologie befasst sich mit dem Individuum in seiner sozialen Umwelt. Es geht darum, wie die Gedanken, das Handeln und die Gefühle eines Menschen durch die (phantasierte oder reale) Präsenz von anderen beeinflusst werden. Das Programm dieses Moduls beinhaltet neben den empirischen Methoden zentrale Themen der Sozialpsychologie wie soziale Wahrnehmung und Attribution, soziale Kognition, Selbst und Identität, Einstellungen und Verhalten, Überzeugung und Einstellungsänderung, sozialer Einfluss, Menschen in Gruppen, Gruppenleistung und Führung, Beziehungen zwischen Gruppen, Aggression, Affiliation, enge Beziehungen und prosoziales Verhalten. Zudem werden die entsprechenden empirischen Methoden aufgezeigt. Begleitet wird die selbstständige Lektüre eines Einführungsbuches durch die Online-Betreuung, Vertiefungsaufgaben oder Zusatzmaterialien, die zur Bearbeitung abgegeben werden. An fünf Präsenzveranstaltungen wird Gelesenes und Bearbeitetes in einzelnen Punkten vertieft, Themen werden verknüpft, Schwerpunkte werden gesetzt, Fragen im Plenum diskutiert und eine wissenschaftliche Diskussionskultur eingeübt. Das Gelernte wird abschliessend geprüft.</p>	
<i>Literatur</i>	Aronson, E., Wilson, T. D., & Akert, R. M. (2008). Sozialpsychologie (6. Auflage). München: Pearson Studium.	

<b>Allgemeine Psychologie I: Wahrnehmung, Denken und Problemlösen</b>		<i>Modul</i> 6
<i>Dozentin</i>	Dr. Marina Groner	
<i>Assistentin</i>	M Sc Roman di Francesco	
<i>ECTS-Punkte</i>	10	
<i>Anforderungen</i>	Schriftliche Prüfung, Onlineübungen, Präsenzveranstaltungen	
<i>Durchführung</i>	jedes Frühjahrssemester	
<i>Zielgruppe</i>	Studierende im 3. und 6. Semester, Gasthörernde	
<i>Inhalt</i>	<p>Das Modul befasst sich mit verschiedenen Teilgebieten der kognitiven Psychologie von der Wahrnehmung bis zum kreativen Problemlösen. Ein Schwerpunktthema ist die visuelle Wahrnehmung. Neben neurophysiologischen Grundlagen wird die Wahrnehmung von Farbe, Bewegung und von Objekten behandelt. Dabei fliessen auch Aspekte in die Diskussion ein, die sich aus dem Versuch ergeben haben, Computern das Sehen beizubringen. Weiter kommen die folgenden Themen zur Sprache: Aufmerksamkeit als Methode, mit der das Gehirn aus der Flut der Reize die relevanten auswählt, Sprachwahrnehmung, Begriffsbildung, Problemlösen, Heuristik, komplexes und systemisches Denken sowie Kreativität und Innovation. Dabei werden die Ergebnisse aus den wissenschaftlichen Untersuchungen auch mit Phänomenen aus dem Alltag in Verbindung gebracht.</p>	
<i>Literatur</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Goldstein, E.B. (2008) Wahrnehmungspsychologie. 7. Auflage Berlin: Spektrum (Springer).</li> <li>▪ Reader zu den Themen des Problemlösens und Denkens.</li> </ul>	

<b>Persönlichkeitspsychologie und Differentielle Psychologie</b>		<i>Modul 7</i>
<i>Dozent</i>	Prof. Dr. Willibald Ruch	
<i>Assistentin</i>	Lic. phil. Sara Wellenzohn	
<i>ECTS-Punkte</i>	10	
<i>Anforderungen</i>	Schriftliche Prüfung, Onlineübungen, Präsenzveranstaltungen	
<i>Durchführung</i>	jedes Herbstsemester	
<i>Zielgruppe</i>	Studierende im 3. und 6. Semester, Gasthörernde	
<i>Inhalt</i>	<p>Das Modul gibt eine Einführung in die wichtigsten Fragestellungen, Forschungsmethoden, Theorien und Ergebnisse der Persönlichkeitsforschung. Gegenstand ist die Beschreibung und Erklärung reliabler Unterschiede zwischen Personen, deren Messung und Organisation, sowie deren Konsequenzen. Themenbereiche sind unter anderem Temperament, Charakter, Intelligenz, Kreativität und Affektivität. Ferner werden einzelne Persönlichkeitstheorien über das Lesen der Literatur, vertiefende Aufgaben und Austausch im Online-Forum und Diskussion an den Präsenzterminen erarbeitet. Die Veranstaltung hat einen praktischen Teil, in dem wichtige repräsentative Erfassungsmethoden zu Persönlichkeitsmerkmalen im Selbstversuch erprobt werden. Das Modul umfasst selbstständige Lektüre, Vertiefungsaufgaben und eine interaktive Präsenzveranstaltung. Das Modul wird mit einer Abschlussprüfung abgeschlossen.</p>	
<i>Literatur</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Amelang, M., Bartussek, D., Stemmler, G. &amp; Hagemann, D. (2006). Differentielle Psychologie und Persönlichkeitsforschung. Stuttgart: Kohlhammer.</li> <li>▪ Schultz, D. P. &amp; Schultz, S. E. (2008). Theories of Personality (9th International Student Edition). Belmont, CA: Wadsworth.</li> </ul>	

<b>Methoden III: Experimentelle Übungen</b>		<i>Modul 8</i>
<i>Dozent</i>	Prof. Dr. Rudolf Groner	
<i>Assistent</i>	Dr. Bernhard Sollberger	
<i>ECTS-Punkte</i>	10	
<i>Anforderungen</i>	Erstellen eines wissenschaftlichen Berichtes, Posterpräsentation, Präsenzveranstaltungen	
<i>Durchführung</i>	jedes Herbstsemester	
<i>Zielgruppe</i>	Studierende im 3. und 6. Semester	
<i>Inhalt</i>	<p>Das Experiment gilt als Königsweg der empirischen Wissenschaften. Im einfachsten Fall geht es dabei darum, den Einfluss einer unabhängigen Variable auf eine abhängige Variable zu prüfen. Die unabhängige Variable wird systematisch variiert, während alle anderen Bedingungen konstant gehalten werden. Die Art der unabhängigen Variablen wird durch die Theorie respektive die Operationalisierung durch den Experimentator bestimmt. In unserer Veranstaltung werden Experimente, beginnend bei der Operationalisierung über alle Stufen des methodischen Vorgehens bis zum abschliessenden wissenschaftlichen Bericht durchgeführt. Ziel ist es zu lernen, wie aus einer Fragestellung ein experimenteller Versuchsplan abgeleitet wird (d.h. zu operationalisieren), wie eine Untersuchung umgesetzt wird und wie die Ergebnisse ausgewertet und interpretiert werden. Die dabei verwendeten Methoden und Arbeitstechniken wurden bereits in den Modulen 02 und 04 erarbeitet. Das Modul 08 dient nun dazu, die erworbenen Kenntnisse praktisch zur Anwendung zu bringen. Endprodukte sind ein Poster sowie eine kurze wissenschaftliche Arbeit. Diese Arbeit besteht in Form eines konzisen wissenschaftlichen Manuskriptes mit einer Länge von ca. 15 Seiten. Ausserdem werden die Ergebnisse in Form eines Posters, nämlich einer noch kompakteren Zusammenfassung von Fragestellung, Methoden und Ergebnissen auf einer Seite dargestellt und anlässlich einer Postersession vorgestellt, wie es heute auch an wissenschaftlichen Kongressen üblich ist.</p>	
<i>Literatur</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Publication Manual of the American Psychological Association (5th Ed.). (2001). Washington, DC: American Psychological Association.</li> <li>▪ Field, A. P. (2005). Discovering statistics using SPSS (2nd Ed.). London: Sage.</li> </ul>	

<b>Allgemeine Psychologie II: Lernen und Gedächtnis</b>		<i>Modul</i> 9
<i>Dozent</i>	Prof. Dr. Vinzenz Morger	
<i>Assistent</i>	Dr. Bernhard Sollberger	
<i>ECTS-Punkte</i>	10	
<i>Anforderungen</i>	Schriftliche Prüfung, Onlineübungen, Präsenzveranstaltungen	
<i>Durchführung</i>	jedes Frühjahrssemester	
<i>Zielgruppe</i>	Studierende im 4. und 5. Semester, Gasthörernde	
<i>Inhalt</i>	Das Modul soll eine grundlegende Einführung ins Thema Lernen und Gedächtnis in Form eines historisch wie systematisch orientierten Überblicks vermitteln. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Unterscheidung verschiedener Gedächtnissysteme, Wissenstypen und den unterschiedlichen Prozessen, die beim Lernen und beim Abruf eine zentrale Rolle spielen. Bei den Systemen werden das Sensorische Register, das Kurzzeit-, das Arbeitsgedächtnis und die verschiedenen Wissensformen im Langzeitgedächtnis (deklaratives und nicht-deklaratives Wissen, episodisches und semantisches Wissen) ausgeführt. Beim Wissensabruf werden explizite und implizite Gedächtnisleistungen unterschieden, ausserdem wird auf retrospektive und prospektive Erinnerungsanforderungen eingegangen.	
<i>Literatur</i>	Radvansky, G. A. (2010). Human memory (2nd Ed.). Upper Saddle River, N.J.: Pearson.	

<b>Methoden IV: Testtheorie und Diagnostik</b>		<i>Modul</i> 10
<i>Dozent</i>	Prof. Dr. Thomas Rammsayer	
<i>Assistentin</i>	Lic. phil. Amélie Pfäffli	
<i>ECTS-Punkte</i>	10	
<i>Durchführung</i>	jedes Frühjahrssemester	
<i>Anforderungen</i>	Schriftliche Prüfung, Onlineübungen, Präsenzveranstaltungen	
<i>Zielgruppe</i>	Studierende im 4. und 5. Semester	
<i>Inhalt</i>	Dieses Modul gibt eine theoretische und praktische Einführung in die Grundlagen der psychologischen Diagnostik. Bei der psychologischen Diagnostik handelt es sich um eine Methodenlehre, die allerdings – sehr viel stärker als z.B. die Statistik oder die Versuchsplanung – der Lösung von Problemen innerhalb der angewandten Psychologie dient. Unter diesem Aspekt stellt die psychologische Diagnostik Regeln und Messinstrumente zur Verfügung, mit deren Hilfe psychologisch relevante Charakteristika von Merkmalsträgern gemessen und die so erhobenen Daten zu einem diagnostischen Urteil integriert werden können. Das Ziel einer solchen Vorgehensweise besteht darin, begründbare Entscheidungen oder Vorhersagen zu treffen und deren Richtigkeit zu überprüfen. Merkmalsträger im Rahmen der psychologischen Diagnostik sind nicht nur einzelne Personen, sondern auch Personengruppen, Situationen, Institutionen und Objekte. Neben einer Einführung in die testtheoretischen Grundlagen der psychologischen Diagnostik werden grundlegende Verfahren der Leistungs- und Persönlichkeitsdiagnostik sowie verschiedene Erhebungsstrategien vorgestellt und in praktischen Übungen vertieft. Begleitend zur selbstständigen Lektüre findet eine intensive Online-Betreuung statt. Diese dient nicht nur der Beantwortung von Fragen, sondern stellt auch Vertiefungsliteratur und Zusatzmaterial für entsprechende Übungen zur Verfügung. In den Präsenzveranstaltungen wird das Gelesene vertieft und kritisch diskutiert sowie der Einsatz ausgewählter diagnostischer Verfahren vorbereitet und geübt. Im Verlauf dieses Moduls werden alle Studierenden eine eigenständige Intelligenzdiagnostik für Kinder bzw. Jugendliche durchführen und auswerten. Am Ende des Moduls findet eine schriftliche Abschlussprüfung statt.	
<i>Literatur</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Amelang, M. &amp; Schmidt-Atzert, L. (2006). Psychologische Diagnostik und Intervention (4. Auflage). Heidelberg: Springer.</li> </ul>	

<b>Biologische Psychologie - Neuropsychologie</b>		<i>Modul</i> 11
<i>Dozenten</i>	PD Dr. Klemens Gutbrod, Dr. Dörthe Heinemann	
<i>Assistent</i>	n.n.	
<i>ECTS-Punkte</i>	10	
<i>Anforderungen</i>	Schriftliche Prüfung, Onlineübungen, Präsenzveranstaltungen	
<i>Durchführung</i>	Jedes Herbstsemester	
<i>Zielgruppe</i>	Studierende im 4. und 5. Semester	
<i>Inhalt</i>	<p>Dieses Modul steht unter dem Motto: «Von der Biologie zur Psychologie und zurück». Ausgehend von neurophysiologischen und neuroanatomischen Funktions- und Organisationsprinzipien suchen wir Antworten auf die Fragen, wie unser Gehirn unser Verhalten beeinflusst bzw. wie unser Verhalten auf unser Gehirn wirkt. Zuerst erarbeiten wir uns die Anatomie des Nervensystems und lernen dabei, mit welchen Verfahren dieses untersucht werden kann. Danach werden sensorische und motorische Funktionen und die Konsequenzen verschiedener sensorischer und motorischer Ausfälle genauer betrachtet. Doch auch die Fragen, wie das Gehirn mit solchen Ausfällen umgeht oder was hinter dem Begriff «Neuroplastizität» steht, sollen beantwortet werden. Im letzten Teil dieses Moduls werden wir uns dann mit höheren kognitiven Funktionen, deren neuroanatomischen und neurophysiologischen Grundlagen und Störungen beschäftigen. Dabei werden wir einen kurzen Einblick in den Bereich der klinischen Neuropsychologie erhalten und ein paar klassische Tests der neuropsychologischen Diagnostik kennen lernen.</p>	
<i>Literatur</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Pinel, J. P. J., &amp; Pauli, P. (Hrsg.). (2007). Biopsychologie (6., aktualisierte Auflage). München: Pearson Education.</li> </ul>	

<b>Klinische Psychologie und Psychopathologie</b>		<i>Modul</i> 12
<i>Dozent</i>	Prof. Dr. Meinrad Perrez	
<i>Assistent</i>	Lic. phil. Christelle Benz-Fragnière	
<i>ECTS-Punkte</i>	10	
<i>Anforderungen</i>	Schriftliche Prüfung, Onlineübungen, Präsenzveranstaltungen	
<i>Durchführung</i>	Jedes Herbstsemester	
<i>Zielgruppe</i>	Studierende im 4. und 5. Semester	
<i>Inhalt</i>	<p>In diesem Modul soll anhand selbstständiger Lektüre ausgewählter Kapitel des Lehrbuchs «Klinische Psychologie-Psychotherapie» von Perrez und Baumann das Grundlagenwissen der Klinischen Psychologie erarbeitet werden. Dieses betrifft 8 Themenbereiche: 1) Allgemeine Grundlagen 2) Klassifikation psychischer Störungen 3) Klinisch-psychologische Diagnostik 4) Epidemiologie psychischer Störungen 5) Ätiologie psychischer Störungen 6) Klinisch-psychologische Intervention: Prävention 7) Klinisch-psychologische Intervention: Psychotherapie 8) Vertiefung des allgemeinen Wissens mit Bezug auf Depressive Störungen und eventuell Angststörungen.</p> <p>Die selbstständige Lektüre wird ergänzt und begleitet durch Hausaufgaben, Online-Übungen und – Betreuung. Die fünf Präsenzveranstaltungen werden für einführende Vorlesungen, Gruppenübungen und die Diskussion verwendet. Das Modul schliesst mit einer schriftlichen Prüfung ab.</p>	
<i>Literatur</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Perrez, M. &amp; Baumann, U. (Hrsg.) (2011). Lehrbuch Klinische Psychologie-Psychotherapie (4. Auflage). Bern: Hans Huber.</li> </ul>	

<b>Pädagogische Psychologie</b>		<i>Modul</i> 13
<i>Dozent</i>	Prof. Dr. Franz Baeriswyl	
<i>Assistent</i>	M. Sc. Yves Schafer	
<i>ECTS-Punkte</i>	10	
<i>Anforderungen</i>	Onlineübungen, Präsenzveranstaltungen, Schriftliche Prüfung	
<i>Durchführung</i>	jedes Frühjahrssemester	
<i>Zielgruppe</i>	Studierende im 7. und 8. Semester	
<i>Inhalt</i>	<p>In diesem Modul werden zentrale Themen der Pädagogischen Psychologie erarbeitet. Dabei werden Verbindungen zu anderen Teildisziplinen der Psychologie hergestellt. Diese Themenbereiche sind: 1) Lernen und Wissenserwerb in pädagogischen Kontexten 1.1 Lernen als Veränderung durch Erziehung 1.2 Lernen und Wissenserwerb 2) Selbstreguliertes Lernen 3) Lernmotivation und Selbstkonzept 4) Determinanten schulischen Lernens 4.1 Emotionale Bedingungen des Lernens 4.2 Kognitive Bedingungen des Lernens – Intelligenz 4.3 Unterrichtliche Bedingungen – Merkmale erfolgreichen Unterrichts 4.4 Unterrichtliche Bedingungen – Klassenführung 4.5 Medien und ihre Funktion beim unterrichtlichen Lernen 5) Pädagogisch-psychologische Diagnostik und beurteilen schulischer Leistungen 6) Nationale und internationale Schulleistungsstudien. Begleitet wird die selbstständige Arbeit durch die Online-Betreuung und die Lernplattform, das Forum. An fünf Präsenzveranstaltungen werden in Vorlesung thematische Akzente gesetzt. Diese dienen aber auch der Klärung von entstandenen Fragen und der Vernetzung der Inhalte. Die Ergebnisse der Online-Verarbeitungsaufträge werden bei der Schlussbewertung mitberücksichtigt. Das Modul schliesst mit einer schriftlichen Prüfung ab.</p>	
<i>Literatur</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Krapp, A. &amp; Weidenmann, B. (2006). Pädagogische Psychologie. 5. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz.</li> </ul>	

<b>Gesprächsführung, Beratung, Intervention</b>		<i>Modul</i> 14
<i>Dozent</i>	Prof. Dr. Meinrad Perrez	
<i>Assistent</i>	Lic. phil. Fabian Grolimund	
<i>ECTS-Punkte</i>	10	
<i>Anforderungen</i>	Onlineübungen, Präsenzveranstaltungen, Schriftliche Prüfung	
<i>Durchführung</i>	jedes Frühjahrssemester	
<i>Zielgruppe</i>	Studierende im 7. und 8. Semester	
<i>Inhalt</i>	<p>Ein wichtiges Anwendungsgebiet der Psychologie ist die Beratung. Im vorliegenden Modul wird erlernt, grundlegende Gesprächstechniken der Beratung anzuwenden, darunter: A) Grundlegende psychologische Prozesse 1. Spiegeln/Zusammenfassen 2. Empathie 3. Verstärken 4. Fragen stellen sowie ein Beratungsgespräch durchzuführen. Wir orientieren uns dabei an den folgenden B) Phasen und Strategien: 1. Kennenlernen / Beziehungsaufbau 2. Zielanalyse 3. Problemanalyse 4. Lösungsentwicklung 5. Evaluation / Aufrechterhaltung und vermitteln theoretisches Wissen und praktische Kompetenzen zu den einzelnen Schritten.</p>	
<i>Literatur</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Hargie, O. (2011). Skilled interpersonal communication: Research, Theory, and Practice. 5th edition. London: Routledge</li> <li>▪ Vorlesungs-Skript "Psychologische Beratung"</li> </ul>	

<b>Allgemeine Psychologie III: Sprache</b>		<i>Modul</i> 15
<i>Dozent</i>	Prof. Dr. Mark Galliker	
<i>Assistent</i>	Lic. phil. Marco Hollenstein	
<i>ECTS-Punkte</i>	10	
<i>Anforderungen</i>	Onlineübungen, Präsenzveranstaltungen, Schriftliche Prüfung	
<i>Durchführung</i>	jedes Herbstsemester	
<i>Zielgruppe</i>	Studierende im 7. und 8. Semester, Gasthörer:nde	
<i>Inhalt</i>	<p>Das Modul gibt einen Überblick über zentrale Phänomene, theoretische Aspekte und empirische Befunde der Sprachpsychologie (bzw. Psycholinguistik). Obschon sich die wissenschaftliche Psychologie schon recht früh mit dem Phänomen Sprache zu befassen begann, sind bis heute die verschiedenen Prozesse, die der Sprachkompetenz des Menschen zugrunde liegen, nur unzureichend verstanden. In diesem Modul werden wir uns unter anderem mit den kognitiven Prozessen des Spracherwerbs, des Sprachverstehens, der Sprachproduktion auf Wort-, Satz- und Textebene sowie der Organisation des Sprachwissens befassen. Darüber hinaus werden auch einzelne Aspekte der Mehrsprachigkeit (Bilingualismus) und der Symptomatik und Ursachen einzelner Beeinträchtigungen im Schriftspracherwerb und in der Sprachfähigkeit behandelt. Anliegen des Moduls soll es sein, auf einige dieser wichtigen Probleme einzugehen und sie zu diskutieren. Dadurch werden die vielfältigen interdisziplinären Bezüge sprachpsychologischer Modellbildung verdeutlicht, die von der Grammatikbeschreibung über die Soziolinguistik bis hin zur Neurowissenschaft reichen. Das Modul wird mit einer schriftlichen Prüfung abgeschlossen.</p>	
<i>Literatur</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Reader. Die Texte aus dem Reader werden jeweils online als PDF-Datei verfügbar sein</li> </ul>	

<b>Allgemeine Psychologie IV: Emotion &amp; Motivation</b>		<i>Modul</i> 16
<i>Dozent</i>	Prof. Dr. Mark Galliker	
<i>Assistent</i>	M. Sc. Barbara Studer	
<i>ECTS-Punkte</i>	10	
<i>Anforderungen</i>	Onlineübungen, Präsenzveranstaltungen, Schriftliche Prüfung	
<i>Durchführung</i>	jedes Herbstsemester	
<i>Zielgruppe</i>	Studierende im 7. und 8. Semester, Gasthörer:nde	
<i>Inhalt</i>	<p>In diesem Modul werden zwei grundlegende Bereiche der Psychologie vereinigt und übersichtlich behandelt. Dabei werden wir die Emotions- und Motivationspsychologie in die wichtigsten 10 Paradigmen aufgliedern: 1) Theorie der zentralen Vorgänge 2) Theorie der peripheren Vorgänge 3) Evolutionspsychologie &amp; Ausdruckslehre 4) Psychoanalyse 5) Behaviorismus 6) Kontextbezogene Theorien 7) Humanistische Psychologie 8) Kommunikationspsychologie 9) Kulturhistorische Psychologie 10) Kognitive Psychologie. Neben der selbständigen Lektüre soll ein Schwerpunkt auf der aktiven Auseinandersetzung, Diskussion und Integration der verschiedenen Ansätze und aktueller Befunde liegen, verbunden mit den Anwendungsmöglichkeiten in therapeutischer sowie alltagspsychologischer Hinsicht. Solche Abhandlungen werden im Rahmen von schriftlichen Hausaufgaben, Online-Übungen und -Forum sowie Diskussionen in den Präsenzveranstaltungen ermöglicht und betreut.</p>	
<i>Literatur</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Galliker, M (2009). Psychologie der Gefühle und Bedürfnisse. Stuttgart: Kohlhammer.</li> </ul>	

<b>Arbeits- und Organisationspsychologie</b>		<i>Modul</i> 17
<i>Dozenten</i>	Prof. Dr. Achim Elfering, Dr. Nicola Jacobshagen	
<i>Assistent</i>	M. Sc. Diana Pereira	
<i>ECTS-Punkte</i>	10	
<i>Anforderungen</i>	Onlineübungen, Präsenzveranstaltungen, Schriftliche Prüfung	
<i>Durchführung</i>	jedes Frühjahrssemesterr	
<i>Zielgruppe</i>	Studierende im 8. (resp. 10.) und 9. Semester	
<i>Inhalt</i>	Das Modul gibt einen Überblick über die wesentlichen Konzepte und Ergebnisse der Arbeits- und Organisationspsychologie. Vorgestellt werden Konzepte zur Analyse und Bewertung von Arbeitsbedingungen und Kriterien ihrer Gestaltung und Veränderung. Die Themen reichen von Regulation der Arbeitshandlung über Eignung, Motivation, und Führung bis hin zu Stress am Arbeitsplatz sowie Arbeit und Persönlichkeit.	
<i>Literatur</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Reader (Texte werden zur Verfügung gestellt)</li> </ul>	

<b>Bachelorarbeit</b>		<i>Modul</i> 18
<i>Dozent</i>	Alle Moduldozenten	
<i>Assistent</i>	Alle Modulassistenten	
<i>ECTS-Punkte</i>	10	
<i>Anforderungen</i>	Verfassen einer wissenschaftlichen Bachelorarbeit	
<i>Durchführung</i>	jedes Semester	
<i>Zielgruppe</i>	Studierende im 5. bis 9. Semester	
<i>Inhalt</i>	Zwischen Beginn des 5. und Ende des 9. Semesters haben die Studierenden innerhalb von 9 Monaten eine Bachelorarbeit zu verfassen. Dabei sollen sie zeigen, dass sie eine wissenschaftliche Fragestellung theoretisch und methodisch fundiert behandeln können. Die Betreuung wird von den Dozierenden und Assistierenden aller Studienmodule übernommen. Arbeitsthemen werden zur Verfügung gestellt (ein Themenpool ist in der Lernplattform vorhanden), können aber nach Absprache auch selbst gewählt werden.	

## Stundenplan Frühjahrssemester 2012

<http://www.fernuni.ch/studiengaenge/psychologie/bsc/stundenplaene>

### Akademisches Semester

Beginn: 01.02.2012

Ende: 31.07.2012

### Präsenzveranstaltungen

Beginn: 18.02.2012

Ende: 02.06.2012

A Pädagogische Hochschule Bern, Institut Sekundarstufe I, Muesmattstrasse 29, 3012 Bern

B Aula: Gertrud-Woker-Strasse 5, 3012 Bern

C Pädagogische Hochschule Bern, Institut Vorschul- und Primarstufe, Brückenstrasse 73, 3005 Bern

D KGH: Kirchgemeindehaus, Freiestrasse 20, 3012 Bern

Datum	18.02.						25.02.						03.03.		10.03.						17.03.						24.03.		31.03.						14.04.						21.04.		28.04.						05.05.						12.05.						02.06.					
	Präsenzveranstaltung 1												Präsenzveranstaltung 2						Präsenzveranstaltung 3						Präsenzveranstaltung 4						Präsenzveranstaltung 5																																			
Studiensemester	1	2	3/6	4/5	9	7/8	9	2	3/6	4/5	1	7/8	1	2	3/6	4/5	9	7/8	1	2	3/6	9	4/5	7/8	1	2	3/6	9	4/5	7/8	1	2	3/6	9	4/5	7/8																														
Vormittagsmodul 10.15-13.00 (Modulnummer und Hörraum)	M01 A 004	M03 A 006	B M06 Aula	B M09 Aula	M17 A 004	A M14 004	M17 A 004	M03 A 006	B M06 Aula	C M09 127	M01 A 004	A M14 004	M01 A 004	M03 A 006	B M06 Aula	B M09 Aula	M17 A 004	A M14 004	M01 A 004	M03 A 006	B M06 Aula	D gr. M17 Saal	C M09 127	A M14 007	M01 A 004	M03 A 006	B M06 Aula	D gr. M17 Saal	A M09 004	A M14 005																																				
Nachmittagsmodul 14.15-17.00 (Modulnummer und Hörraum)	M02 A 004	M04 A 006	B M05 Aula	B M10 Aula		M13 A 004	M04 A 006	B M05 Aula	C M10 127	M02 A 004	A M13 004	M02 A 004	M04 A 006	B M05 Aula	B M10 Aula		M13 A 004	M02 A 004	M04 A 006	B M05 Aula		C M10 127	A M13 007	M02 A 004	M04 A 006	B M05 Aula		A M10 004	A M13 005																																					

### Prüfungssession

Beginn: 09.06.2012

Ende: 23.06.2012

Datum	09.06.					16.06.					23.06.	
	Semesterprüfung											
Studiensemester	1	3/6	2	4/5	9	7/8	1	3/6	2	4/5	9	7/8
Vormittagsmodul 11.15-13.15 (Modulnummer und Hörraum)	M01 B Aulal	B M06 Aula	M03 A 004	B M09 Aula	M17 B Aulal	M14 A 004						
Nachmittagsmodul 14.15-16.15 (Modulnummer und Hörraum)	M02 B Aulal	B M05 Aula	M04 A 004	B M10 Aula		M13 A 004						

### Legende

Modul-Nr.	Modulname	Semester	Modul-Nr.	Modulname	Semester	Modul-Nr.	Modulname	Semester
M01	Einführung in die Psychologie	1	M05	Sozialpsychologie	3 / 6	M13	Pädagogische Psychologie	7 / 8
M02	Forschungsmethoden und Statistik I		M06	Wahrnehmung, Denken, Problemlösen		M14	Gesprächsführung, Beratung, Intervention	
M03	Entwicklungspsychologie	2	M09	Lernen und Gedächtnis	4 / 5	M17	Arbeits- und Organisationspsychologie	9
M04	Forschungsmethoden und Statistik II		M10	Testtheorie und Diagnostik				

## Semesterablauf

Zu Beginn des akademischen Semesters erhalten die Studierenden Zugriff auf die Lernplattform. Dort werden erste Modul-Informationen sowie die Pflichtliteratur bekannt gegeben. Dies ermöglicht es den Studierenden, mit dem Selbststudium zu beginnen. Es wird erwartet, dass die Studierenden bereits vorbereitet zur ersten Präsenzveranstaltung erscheinen.

Mit dem offiziellen Semesterbeginn startet die Online-Betreuung. Den Studierenden werden regelmässig Übungen und Aufgaben auf der Internet-Plattform aufgeschaltet und korrigiert. Zudem werden ihnen offene Fragen beantwortet.

An fünf Samstagen pro Semester finden in Bern Präsenzveranstaltungen statt. Während je drei Stunden werden die Inhalte der belegten Studienmodule besprochen. Die Ziele der Präsenzveranstaltungen liegen in einer Vertiefung und Vernetzung von bereits gelesenen Lernstoff, dem Erlernen von Schlüsselkompetenzen wie z.B. dem Etablieren einer wissenschaftlichen Diskussionskultur sowie dem Beantworten von Fragen.

Nach Semesterende sind in allen belegten Modulen schriftliche Prüfungen zu schreiben. Im Falle von Nichtbestehen können diese im darauffolgenden Semester wiederholt werden.

## Kosten

Die Rechtsgrundlage der fälligen Kosten findet sich im „Gebührenreglement für die universitären Studiengänge der Stiftung Universität Fernstudien Schweiz“ vom 25. Juni 2007.

### Semesterkosten für Studierende

Die Kosten für Studierende betragen pro Semester pauschal **CHF 1'300.--** (zuzüglich ca. CHF 200.-- für Literatur). Beurlaubte Studierende bezahlen lediglich die Beurlaubungsgebühr von **CHF 200.--**

### Semesterkosten für Gasthörer

Die Kosten für Gasthörer sind abhängig von der Anzahl der besuchten Module. Die Gebühren betragen pro Studienmodul und Semester **CHF 650.--** (zuzüglich ca. CHF 100.-- für Literatur pro Modul)

## Gasthörer

Wer sich nur für einzelne Module interessiert, nicht aber den gesamten Studiengang absolvieren möchte oder wer den Studiengang ohne zulässigen Bildungsnachweis besuchen möchte, hat die Ge-

legenheit, sich als Gasthörer einschreiben zu lassen. In den besuchten Fächern werden Prüfungen abgelegt. Erfolgreich abgeschlossene Module werden zertifiziert. Nicht alle Module stehen Gasthörern offen. Details hierzu finden sich in den Modulinformationen.

Als Gasthörer können Personen ab 18 Jahren zugelassen werden, sofern die Studienleitung die Aufnahmekapazität im Studiengang als ausreichend einschätzt. Die für Studierende geltenden formalen Zulassungskriterien entfallen für Gasthörer.

## Anmeldung

<http://www.fernuni.ch/fernstudium/anmeldung>

Das **Anmeldeformular** für das Herbstsemester 2012 kann von der Webseite unter <http://www.fernuni.ch/studiengaenge/psychologie/bsc> heruntergeladen werden. **Anmeldeschluss ist der 30. Juni 2012.**

Massgebend für die Aufnahme in den Studiengang sind die formalen Zulassungskriterien sowie der Zeitpunkt des Posteingangs. Wer sich früh anmeldet, hat grössere Chancen, in den Studiengang aufgenommen zu werden.

Wer sich anmelden will, muss die Reglemente und den Artikel „Psychologie als Wissenschaft“ gelesen haben. Die Dokumente finden sich auf der Webseite.

Vollständig ausgefüllte und unterschriebene Anmeldungen mit allen notwendigen Zusatzdokumenten sind zu senden an:

Universitäre Fernstudien Schweiz  
Studiengang BSc Psychology  
Studienzentrum Brig  
Postfach 265  
CH - 3900 Brig

Für Fragen zur Anmeldung oder zum Studiengang steht *Universitäre Fernstudien Schweiz* gerne zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite. Beachten Sie insbesondere die Rubrik „Fragen und Antworten“ (<http://www.fernuni.ch/studiengaenge/psychologie/bsc/faq>). Sollten Sie Ihre Frage dort nicht beantwortet finden, setzen Sie sich mit uns in Verbindung.

Schriftliche Anfragen: [psy@fernuni.ch](mailto:psy@fernuni.ch)

Telefonische Auskünfte: +41 (0)27 922 38 77

## Wichtige Dokumente

<http://www.fernuni.ch/studiengaenge/psychologie/bsc>

Die folgenden Dokumente müssen im Falle einer Anmeldung gelesen worden sein. Das Anmeldeformular und die Unterlizenzvereinbarung für die Statistik-Software SPSS sind wenn möglich direkt auf dem Computer auszufüllen, anschliessend auszudrucken und zu unterschreiben. Alle Dokumente finden Sie auf unserer Webseite unter <http://www.fernuni.ch/studiengaenge/psychologie/bsc>

- **Anmeldeformular**
- **Unterlizenzvereinbarung Statistik-Software SPSS**
- **Psychologie als Wissenschaft**
- **Studienreglement**  
für den universitären Studiengang „Bachelor of Science in Psychology“ der Stiftung Universitäre Fernstudien Schweiz vom 25.06.07
- **Zulassungsreglement**  
für die universitären Studiengänge der Stiftung Universitäre Fernstudien Schweiz vom 25.06.07
- **Gebührenreglement**  
für die universitären Studiengänge der Stiftung Universitäre Fernstudien Schweiz vom 25.06.07